



proTOGGENBURG.ch

proTOGGENBURG.ch ist der Zweitwohnungsbesitzerverein für das Toggenburg

Newsletter Nr. 1 | März 2018

Liebe Mitglieder und Interessenten
Liebe Leserinnen und Leser

Wir freuen uns, Ihnen den ersten Newsletter dieses Jahres überreichen zu können.

Unser Verein hat - insbesondere nach der interessanten Jahresversammlung 2017 - über 200 Mitglieder gewinnen können, sodass etwa jede sechste Zweitwohnung durch ihre Besitzer bei "proTOGGENBURG.ch" vertreten ist. Wir dürfen deshalb mit Fug als repräsentative Organisation auftreten und die Stimme unserer Mitglieder vertreten.

In dieser Nummer lesen Sie ein Interview mit dem bekanntesten Politiker im Toggenburg, Nationalrat Toni Brunner. Das Gewerbeinterview widmen wir diesmal einem Velopionier in der Gemeinde Wildhaus-Alt St.Johann, Roger Fuchs mit Partnerin Denise Steiner von der Velo-Metzg in Unterwasser.

Beachten Sie auch den Beitrag der Gemeinde zum Thema "Regionale Förderung der erneuerbaren Energien". Ab 2. April dieses Jahres können Sie für die Renovation Ihrer Heizanlage und andere energetische Massnahmen Fördermittel von der Gemeinde beanspruchen. Diese Gelegenheit sollten Sie nutzen. Sie helfen mit, den Übergang vom Verbrauch endlicher Ressourcen zu erneuerbaren Energien zu unterstützen. Damit tun wir auch etwas für das Klima von Morgen, nicht nur im Toggenburg, sondern weltweit.

Ihr Vorstand

Inhalt (zum Anklicken):

- [Aktivitäten des Vereins](#)
- [Unser Interview](#)
- [Aus der Gemeinde Wildhaus-Alt St. Johann](#)
- [Kultur](#)
- [Aus dem Gewerbe](#)
- [Das Gewerbe-Interview](#)
- [Tourismus](#)
- [Informationen der Bergbahnen](#)
- [energietal toggenburg](#)
- [Veranstaltungen](#)
- [Nächster Newsletter](#)

Aktivitäten des Vereins

«Projekt Wildhaus 2.0» - Brief an den Regierungsrat des Kantons St. Gallen

Der Vorstand des Vereins «proTOGGENBURG.ch» verfolgt mit grösster Besorgnis die Entwicklung des touristischen Leistungsangebots im oberen Toggenburg. In einem Brief, der Anfangs Januar 2018 dem Regierungsrat zugestellt wurde, hat sich der Vorstand im Namen der Vereinsmitglieder äusserst pessimistisch gezeigt über die Folgen der Verweigerung der NRP-Gelder an die Bergbahnen Wildhaus AG.

Sollte das Projekt «Wildhaus 2.0» nicht umgesetzt werden können, werden schwerwiegende Auswirkungen auf die weitere touristische und wirtschaftliche Entwicklung des Toggenburgs befürchtet. Zudem wäre es ein Scherbenhaufen sondergleichen, wenn bis ins Jahr 2019 kein neuer Tarifvertrag zustande käme und gleichzeitig die BBW ihr Projekt «Wildhaus 2.0» nicht umsetzen könnte. Viel Zeit bleibe dem Toggenburg nicht.

Mitte Februar hat der Vorstand ein Antwortschreiben von Regierungsrat Damann erhalten. Darin hält der Regierungsrat an seiner bisherigen Haltung fest und betont, dass für eine nachhaltig erfolgreiche Zukunft eine Zusammenarbeit der Bergbahnen erforderlich sei. Sofern sich eine positive Entwicklung betreffend dieser Zusammenarbeit abzeichne, verschliesse sich der Regierungsrat einer Neubeurteilung nicht. Abschliessend dankt der Regierungsrat dem Verein «proToggenburg.ch», wenn ein Beitrag geleistet werden könne, um beide Bahnen wieder näher zusammen zu bringen.

Siehe dazu auch die [Antwort des Regierungsrates](#) auf eine Einfache Anfrage im Kantonsrat.

Eisstockschiessen, 6. Januar 2018

Am ersten Samstag im neuen Jahr traf sich auf Einladung unseres Vereins eine Schar Sportbegeisterter zum Eisstockschiessen auf dem Eisfeld in Wildhaus. Bei strahlendem Wetter haben sie sich in der nicht sehr bekannten Sportart versucht.

Obwohl das Eisstockschiessen gemäss Überlieferung bereits vor Jahrhunderten, vermutlich über die Niederlande, aus Skandinavien in unser Land gekommen ist, hat es zu Unrecht noch nicht die Bekanntheit anderer Sportarten gefunden. Der Sport hat seine Hauptverbreitung vorwiegend in Gegenden, wo gefrorene Eisflächen anzutreffen sind. Doch auch im Sommer wird diese Sportart auf harten ebenen Flächen gespielt.

Unter der fachkundigen Anleitung von Erich Vetsch wurden den Teilnehmern die Regeln dieser Sportart erklärt.

Sie sind in vielen Bereichen mit denen des Curlings vergleichbar, haben aber auch ihre Besonderheiten. So treten die Mannschaften in Vierer-Gruppen paarweise gegeneinander an und versuchen in sechs Durchgängen, ihren Stock jeweils möglichst nahe an der "Daube" in ein abgestecktes Feld zu platzieren, oder im Idealfall die vorhandenen Stöcke des Gegners aus dem Feld zu schiessen.

Nach einigen Probedurchgängen zum Kennenlernen der Grundregeln und der Handhabung des Eisstocks haben sich die Teilnehmer bei mehreren Durchgängen köstlich amüsiert. Schliesslich stand das Ergebnis des Wettkampfs fest.



Das Siegerteam

Anschliessend konnten sich die Teilnehmer ins Eisbärstübli zurückziehen und sich mit einer kräftigen Suppe stärken. Die Mannschaften und der Verein konnten Erich Vetsch für die perfekte Betreuung und Einführung in diese interessante Sportart herzlich danken. Dabei wurde von den Teilnehmern mehrfach der Wunsch geäussert, diesen Anlass schon bald zu wiederholen.

Der Sport des Eisstockschiessens findet immer mehr Anhänger und man strebt danach, in den Kreis der olympischen Disziplinen aufgenommen zu werden. Toggenburg Tourismus bietet im Rahmen des Gäste- und Familienprogramms jeweils am Montag ab 17:00 Uhr diese trendige Sportart unter kundiger Leitung an.

Anmeldung jeweils bis 16:00 Uhr Tel. 071 999 99 11 oder

kontakt@toggenburg.ch

(Rätus Stocker)

Mit Schwung zur "Daube"



Führung durch das Toggenburger Museum, 17. Februar 2018



25 Mitglieder von proTOGGENBURG.ch zeigten grosses Interesse an einer Führung durch das Toggenburger Museum in Lichtensteig. Dr. Hans Bächler, ehemaliger Kurator des Museums und seine Frau Anni Bächler leiteten die Besucher durch die 11 Räume auf zwei Stockwerken im alten Kaufmannshaus mitten im Städtchen. Träger des Museums ist die Ortsgemeinde Lichtensteig, 17 Gemeinden des historischen Toggenburgs haben das Patronat. Im Museum finden sich Zeitzeugen zur regionalen Geschichte, Volkskunst, Musikinstrumente, Wohnkultur und Kunstgewerbe, bäuerliche Malerei, Kunst und Künstler. Dazu eine Dokumentationsstelle für Fotografien und Filme, Genealogie und eine Bibliothek. Siehe auch: toggenburgermuseum.ch

Dr. Hans Bächler führt durch das Toggenburger Museum

Nach der interessanten Führung spazierten die Teilnehmer die kurze Strecke zum Restaurant "Bodega Noi". Dort berichtete Stadtpräsident Mathias Müller den aufmerksamen Besuchern über Entstehung und heutiges Leben in Lichtensteig. Als Präsident der [Klangwelt Toggenburg](#) konnte er auch über die aktuellen Projekte des Vereins einiges erzählen. Das Projekt Klanghaus ist von einer [Taskforce überarbeitet](#) worden. Die Regierung sollte das geänderte Projekt im Juni 2018 dem Parlament zuleiten.

Neu ist das Projekt [KlangSchwendi](#) als Auftrag des Kantons aufgelegt worden. Tourismus Toggenburg arbeitet in drei Teilprojekten mit dem Querschnittthema Klang konkrete Angebote aus. Dabei handelt es sich um Symposien/Firmenkultur, Agrotourismus, Kinder- und Jugenderlebnisse.

In angeregter Atmosphäre diskutierten die Mitglieder nach dem ausgezeichneten Essen noch bis in den Nachmittag über die vielen Erlebnisse und Anregungen dieser Veranstaltung.

Stadtpräsident Mathias Müller informiert



Erster «proTOGGENBURG.ch» Mitglieder-Höck

Zehn Mitglieder des Vereins haben der Einladung zu einem 1. Höck des Vereins Folge geleistet. Es soll die Gelegenheit geboten werden, Gleichgesinnte ohne Traktandenliste zu einem Gedankenaustausch zu treffen. Anmeldung ist nicht erforderlich.

Am ersten ungezwungenen Treffen im Hotel Toggenburg in Wildhaus haben die Anwesenden den Wunsch geäußert, diese Form der Veranstaltung weiter zu führen. Der Vorstand hat dieses Anliegen gerne aufgenommen.

Unser Interview

Heute mit:

Toni Brunner

Nationalrat SVP, Ebnat Kappel



Sie sind der einzige Nationalrat mit Wohnsitz im Obertoggenburg und als Bauer mit Ihrer Heimat eng verbunden. Wie beurteilen Sie die aktuelle politische Situation im Obertoggenburg, insbesondere im Verhältnis zum Kanton St. Gallen. Beunruhigt es Sie nicht, dass das Parlament das Klanghaus beerdigt hat, der Regierungsrat für die Bergbahnen Wildhaus NRP-Gelder verweigert und es scheint, wie wenn der Streit der Bahnen die einheimische Bevölkerung spalten würde?

Streitereien gehören zum Alltag. Irgendwie menschlich. Solange die Kunden an der Front keine Leistungs- und Serviceeinbussen erfahren, sehe ich darin auch kein grösseres Problem. Manchmal beflügelt ein Streit (Wettstreit) sogar zwei Seiten zu besseren Leistungen und höheren Anstrengungen. In dieser Hinsicht bin ich persönlich nicht so beunruhigt.

Was ich allerdings absolut nicht verstehe ist das Gebaren der St. Galler Regierung in Bezug auf die NRP-Gelder für die Bergbahnen Wildhaus. Es ist nicht die Aufgabe einer Regierung, innovative und fortschrittliche Projekte zu torpedieren, es ist ihre Aufgabe solche Projekte mit Rat und Tat zu unterstützen. Auch die Ungleichbehandlung verschiedener Regionen ist inakzeptabel. Da fließen in rauen Mengen Gelder ins Skigebiet Pizol, das Obertoggenburg aber wird links liegen gelassen. Der Fokus auf Hauptstadtprojekte macht blind. Dabei müsste eine Kantonsregierung für alle Regionen da sein.

Könnte es sein, dass die Gemeinden und die einheimischen Kantonsräte sich zu wenig für das Obertoggenburg einsetzen?

Das glaube ich persönlich nicht. Wir haben engagierte Persönlichkeiten auf allen Ebenen. Aber um Mehrheiten zu erreichen, braucht es immer Verbündete. Wir sind als vergleichsweise kleines Bergtal mit wenig Gemeinden und wenig Sitzen in der „Pfalz“ nicht der Nabel der Welt. Wir müssen uns immer wieder von neuem Gehör verschaffen und für unsere besonderen regionalen Interessen eintreten.

Was für Möglichkeiten sehen Sie, um die Destination Obertoggenburg zu fördern?

Wir müssen beim Vorhandenen ansetzen. Bestehende Betriebe in Tourismus, Gewerbe und Landwirtschaft müssen sich entwickeln können, bestehende Angebote gepflegt und verbessert werden. Auch haben wir im Toggenburg typischerweise Streusiedlungsgebiete. Das heisst viele bestehende Bauten. Es muss unsere vordringliche Aufgabe sein, diese bestmöglich zu erhalten, zu erneuern, zu nutzen oder umnutzen zu dürfen. Tourismus, Landwirtschaft und Gewerbe müssen eine Synergie bilden. Je mehr attraktive Angebote, desto besser für alle.

Wieweit ist es Aufgabe der öffentlichen Hand, der Wirtschaft und insbesondere dem Tourismus auf die Beine zu helfen?

Der Wirtschaft und auch dem Tourismus wäre schon geholfen, wenn man Projekte und Investitionen nicht vom Staat her verhindert und abwürgt, sondern fördert und unterstützt. Und zwar nicht einfach nur mit Geld, sondern mit weniger Auflagen, Bürokratie und Abgaben. Wer Arbeitsplätze schafft oder anbietet, der sieht sich zunehmend riesigen regulatorischen und bürokratischen Regeln ausgesetzt. Viele Betriebe zum Beispiel in Gastgewerbe, Tourismus und Landwirtschaft zerbrechen fast daran. Bürokratieabbau darf nicht eine leere Floskel bleiben.

Klimawandel und demographische Entwicklungen machen insbesondere dem Wintertourismus zu schaffen. Ist es da überhaupt sinnvoll, in allen Destinationen aufzurüsten und – wie in Saas Fee – sogar mit Dumpingpreisen die Konkurrenz zu schwächen?

Ein freier Markt erträgt auch ein Saas Fee. Unser Weg muss ein anderer sein. Der Wintertourismus ist bei uns eine feste Grösse und erfordert Investitionen in Infrastruktur und Logistik. Dazu gehört der Blick in die nächste Geländekammer. Welche Bedürfnisse können und wollen wir mit unseren Angeboten künftig abdecken? Es wäre ein Fehler, würden wir das Wintergeschäft vernachlässigen. Daher müssen die Anlagen und Angebote ständig erneuert und damit attraktiver gestaltet werden.

Das Obertoggenburg hat noch eine bemerkenswerte Landwirtschaft, aber eigentlich fast nur die Möglichkeit der Milchwirtschaft und der Viehzucht. Kann das auf Dauer gut gehen?

Wir wohnen in einem sehr fruchtbaren Gebiet. Wo gibt es ein grüneres Tal? Topographie und Witterungsverhältnisse begünstigen bei uns Grünlandbetriebe und damit Raufutterverzehrer. Daher sind wir ein traditionelles Tal für Milch- und Fleischproduzenten. Dies ist standortgerecht und rational. Bäuerliche Familienbetriebe prägen die Toggenburger Kulturlandschaft und pflegen Kultur und Traditionen. Denken sie nur an die Alpwirtschaft, die Viehschauen oder auch das Jodeln. Unser Tal wäre ohne die bäuerliche Struktur und Kultur armselig und vergandet.

Was für Tipps würden Sie der Bevölkerung und den Behörden geben, um sich auch zukünftig zu behaupten?

Besinnen wir uns auf unsere Stärken. Die Toggenburgerinnen und Toggenburger sind fleissig, arbeitsam und bescheiden. Man wird uns nicht mit Geld überschütten. Also helfen wir uns selber. Pflegen wir unsere bestehenden Angebote, ergänzen wir diese mit attraktiven Angeboten und besuchen sie mich ab und an im Landgasthof Sonne Wintersberg, im Haus der Freiheit ob Krummenau. Dann können wir gemeinsam Kraft tanken!

Aus der Gemeinde Wildhaus-Alt St. Johann

Der Jahresabschluss 2017 zeigt erfreuliche Zahlen.

Die Gemeinde hat im Jahre 2017 einen Gewinn von über CHF 1.3 Mio. gemacht. An diesem guten Ergebnis massgeblich beteiligt waren die Steuereinnahmen. Die Einwohnerinnen und Einwohner lieferten über CHF 700'000 mehr Steuern ab. Zusätzlich wurden in der sozialen Wohlfahrt rund CHF 250'000 weniger ausgegeben. Damit dürften die Budgetziele für die nächsten Jahre auch mit gesenktem Steuerfuss erreicht werden können.

Bewirtschaftung Parkplatz Chuchitobel

Der Gemeinderat hat beschlossen, den Parkplatz Chuchitobel zu bewirtschaften. Damit können die Benutzer auch etwas an den Unterhalt beitragen. Insbesondere kann damit vom Tagestourismus ein kleiner Betrag in der Gemeinde gehalten werden. Der Platz wird hälftig asphaltiert und ein Einbahn-System eingeführt. Die Tarife sind noch nicht im Detail ausgearbeitet, werden aber sehr moderat gehalten; während der Nacht ist das Parkieren kostenlos. Mit den Asphaltierungen wird voraussichtlich im April 2018 begonnen.

Regionale Förderung der erneuerbaren Energien

Die Gemeinden Ebnat-Kappel, Nesslau und Wildhaus-Alt St. Johann führen eine gemeinsame Energiekommission. Im Jahr 2015 wurden sie als Region Obertoggenburg mit dem Label Energiestadt ausgezeichnet. Seither setzen die Gemeinden gemeinsam eine konsequente und ergebnisorientierte Energiepolitik um. Neu wollen sie einen regionalen Energiefonds äufnen, um die Produktion von erneuerbaren Energien und die Energieeffizienz in Gebäuden zu steigern. Hierzu haben die drei Gemeinderäte Richtlinien sowie eine Vollzugshilfe verabschiedet. Diese unterliegen der ordentlichen Referendumsfrist von 40 Tagen und werden in den drei Gemeindeverwaltungen öffentlich aufgelegt. Die Referendumsfrist dauert vom 5. Februar bis 17. März 2018.

Über 80% der Gebäude im Toggenburg gelten als sanierungsbedürftig. Im Bereich der Wärmeerzeugung sind noch immer viele Ölheizungen im Einsatz und insbesondere in kleineren Ferienhäusern ist der Elektroheizungsanteil ausserordentlich hoch. Mit einem attraktiven Förderprogramm wollen die drei Gemeinden die Einwohnerinnen und Einwohner motivieren, auf erneuerbare Energien umzusteigen und die Energieeffizienz zu erhöhen.

Ziele des Förderprogramms sind die Reduktion von CO₂-Emissionen und die Ausnutzung von regionalen Potenzialen bei der Wärmeerzeugung sowie die Unterstützung bei Gebäudesanierungen in Ergänzung zur Förderung des Kantons St. Gallen. Es soll am 2. April 2018 starten und mit einer einmaligen Anschubfinanzierung für ein bis zwei Jahre finanziert werden. Danach ziehen die Gemeinden Bilanz und evaluieren die Weiterführung. Im Frühling 2018 wird die Bevölkerung an Veranstaltungen und mit offiziellen Informationsschreiben im Detail über die Förderung orientiert.

(aus dem Newsletter 2018-1 der Gemeinde WASJ vom 14.2.2018)

Siehe eine detaillierte Präsentation mit weiteren Hinweisen, Beispielen und Links unten auf [energieta.toggenburg](#)

Kultur

Kulturförderung im Toggenburg

Der Verein «Kultur Toggenburg» wurde anfangs 2011 als Förderplattform der politischen Gemeinden sowie des Kantons St. Gallen ins Leben gerufen. Die Finanzierung erfolgt über pro-Kopf-Beiträge der angeschlossenen Gemeinden und eine gleich hohe Leistung durch den Kanton. Die Zusammenarbeit zwischen der Förderplattform und dem Kanton St. Gallen wird mittels einer Leistungsvereinbarung geregelt.

Der Verein «Kultur Toggenburg» fördert ein vielfältiges Kulturschaffen und Kulturangebot, das zu begeistern, überraschen und neue Perspektiven zu erschliessen vermag. Es werden Kulturangebote in der ganzen Region und damit – analog zur charakteristischen Streusiedlung – auch dezentrale Projekte –unterstützt. Weiter wird das kulturelle Selbstverständnis der Region mit dem Ziel gefördert, die Identität zu stärken und auch zur Resonanz beizutragen. Das vollumfängliche Leitbild ist auf der Website www.kulturtoggenburg.ch abrufbar.

«Kultur Toggenburg» fördert primär die regionale Kultur. Es können Maximalbeiträge von CHF 10'000 für ein Projekt ausgerichtet werden. Dieser Maximalbeitrag wird nur für herausragende Projekte geleistet, die über eine notwendige Ausstrahlung und Qualität verfügen. Sollten grössere Beiträge von der öffentlichen Hand beansprucht bzw. beantragt werden, so ist ein Gesuch beim Amt für Kultur einzureichen. Für solche Kulturförderung steht u.a. der Lotteriefonds zur Verfügung. Das Amt für Kultur bearbeitet die Gesuche und leitet diese in Form einer Botschaft an das Parlament weiter. Das Parlament entscheidet hier über die Ausrichtung von Beiträgen.

Jeder Mann, jede Frau hat das Recht, ein Gesuch bei «Kultur Toggenburg» einzureichen, sofern das Vorhaben einen kulturellen Hintergrund oder eine kulturelle Absicht hat. Es ist auch grundsätzlich nicht von Bedeutung, aus welcher Sparte die Anfrage stammt, sei es Theater, Musik, Tanz, bildende Kunst, Literatur etc. Jede Form von Kunst und Kultur kann gefördert werden. Das offizielle [Gesuchsformular](#) ist im Netz abrufbar. Das Gesuch beinhaltet einen detaillierten Projektbeschrieb. Wer steht dahinter, wie sehen die Kosten aus, wie gestaltet sich die geplante Finanzierung, was ist Ziel und Zweck des Vorhabens etc.? Der Antragsteller muss sich also sehr eingehend mit seiner Idee und seinem Vorhaben befassen. Je nach Art des Gesuches bzw. des Inhaltes sind nebst dem Formular noch weitere Unterlagen zu liefern.

Wenn das Gesuch bei «Kultur Toggenburg» eintrifft, wird eine formale Prüfung vorgenommen. Sind alle notwendigen Angaben vorhanden und ist das Gesuch nachvollziehbar bzw. sind die Absichten und Vorhaben des Gesuchstellers klar verständlich? Ist dies nicht der Fall, so werden die fehlenden Unterlagen eingefordert. Erst wenn das Gesuch komplett ist, wird es zur Beurteilung an den Vorstand weitergeleitet.

Die Vorstandsmitglieder prüfen die Gesuche nach verschiedenen Kriterien wie z.B. Gesamteindruck, Professionalität, Innovation, Resonanz, Relevanz und Stimmigkeit. Ferner muss ein angemessener Bezug zur Region vorliegen. Ein Künstler, der vor 20 Jahren nach Basel zog und jetzt ein Gesuch für ein Konzert in Zürich stellt, dürfte kaum Erfolg haben. Ebenso ist eine ausgewogene Finanzierung notwendig. Die «Kultur Toggenburg» finanziert nie, sondern unterstützt in der Finanzierung. Der Gesuchsteller ist also gehalten, einen angemessenen Eigenfinanzierungsgrad zu erreichen, dies immer in Relation zu öffentlichen Mitteln. Leisten Dritte wie z.B. Sponsoren, Mäzene oder Stiftungen ebenfalls Beiträge, so werden diese dem Eigenfinanzierungsgrad zugechnet.

Wenn alle Fragen geklärt sind und der Vorstand die Diskussion über das Gesuch geführt hat, wird mit Mehrheitsentscheid festgelegt, in welcher Höhe ein Beitrag ausgerichtet wird. Je nach Beurteilung und Einschätzung des Gesuchs kann der Beitrag zwischen Null und der beantragten Summe liegen. Der Entscheid des Vorstandes wird immer in schriftlicher Form mit einer Begründung dem Gesuchsteller mitgeteilt.

(Beitrag des [Vereins «Kultur Toggenburg»](#))

Aus dem Gewerbe

Mitteilungen des Gewerbevereins Wildhaus-Alt St. Johann

- Übernahme der Bischof Bauunternehmung AG durch die Schällibaum Bau AG per 1. Januar 2018; www.schaellibaumbau.ch
- Neueröffnung der «konzeptplus gmbh» für Grafik, Webdesign, Hosting in Unterwasser: Dorfstrasse 18; www.konzeptplus.ch
- Übernahme Thurbögli in Unterwasser durch Irène Roller per 1. Januar 2018; Romy Wolf ist in den Ruhestand getreten.
- Peter Beeler, Sanitär in Wildhaus hat seine Firma an die Werner Büchel AG, Oberriet verkauft; www.buechel.ch
- Ulrich Korb hat in Wildhaus eine neue Firma für Bau, Holzbau, Bodenbau gegründet: Korb Bau GmbH (noch keine Webseite)

ROGER FUCHS UND DENISE STEINER

VELO **METZG**



Sie haben Ihr Velogeschäft im Dezember 2004 in der früheren Metzgerei des Hotel Traube beim Dorfplatz Unterwasser eröffnet, darum der Name "Velo-Metzg". Sie haben mit kleinem Sortiment und kurzen Öffnungszeiten begonnen. Wie ist es dann weitergegangen?

Dank guter Auftragslage in der Werkstatt konnten wir unsere Öffnungszeiten kontinuierlich ausbauen und das Sortiment stetig erweitern. So haben wir einen langsamen aber sehr soliden Aufbau des Geschäftes erreicht. Roger ist seit 2009 zu 100% Sommer und Winter im Geschäft und Denise seit 2013. Von der Traube ging's im Frühling 2012 in den alten Coop und seit über einem Jahr sind wir an der Dorfstrasse 23 (alte Clientis Bank) in Unterwasser.

Ist der Aufschwung Ihres Geschäftes die Folge eines seither entstandenen Bike-Booms im Toggenburg?

Anscheinend haben wir mit der Eröffnung eines Velofachgeschäfts den Puls der Zeit getroffen, das Bedürfnis nach einem Bikeshop war und ist vorhanden.

Wie teilt sich der Umsatz des Geschäfts auf Einheimische und Feriengäste auf?

Einheimische und Zweitwohnungsbesitzer halten sich die Waage, mal mehr mal weniger.

Touristen nehmen meistens ihr eigens Material mit; da ist aber ab und an die Werkstatt für eine schnelle Reparatur gefragt.

Was hat sich seit dem Aufkommen der E-Velos für Sie geändert?

Der Computer hat Einzug in die Werkstatt genommen, ohne geht es nicht mehr (Softwareupdates, Fehlerdiagnose usw.).

Während der Winterzeit nehmen wir an diversen Schulungen teil, da es uns wichtig ist, in Sachen E-Mobilität „up to date“ zu sein, um unsere Kunden noch besser beraten und unterstützen zu können.

Sie waren Initiant des in kurzer Zeit finanzierten und erstellten Pumptracks in Wildhaus.

Wird er benutzt und wer benutzt ihn? Kommen auch ganz neue Gäste nach Wildhaus, die bisher anderswo Sport trieben?

Vorwiegend wird der Pumptrack von den einheimischen Kindern und an den Wochenenden oder in den Ferien auch von den „Feriehüslerkids“ rege benutzt. Erwachsene in fast allen Alterskassen sind aber auch immer anzutreffen.

Wir haben auch schon ein paar Leute getroffen, die auf verschiedenen Pumptracks in der ganzen Schweiz unterwegs sind und unseren Track sehr interessant gefunden haben; er sei nicht der Grösste, aber anspruchsvoll, fordernd und abwechslungsreich.

Für alle, die kein BMX oder Dirtbike haben, kann man im Eisbärstübli (Curlinghalle) ein solches mieten. Nicht vergessen, der Pumptrack kann auch mit den Skates, dem Skateboard und dem Kickboard befahren werden.

Braucht das Obertoggenburg weitere Bike-Routen und welche?

Interessante Bike-Routen, die nicht nur auf Asphalt und Kieswegen rauf und runter gehen, sind immer gefragt.

Wie erleben Sie das Nebeneinander von Biken und Naturschutz, von Bikern und Wanderern?

Das Miteinander von Wanderern und Biker ist in den letzten Jahren toleranter geworden, wir plädieren auf Respekt von beiden Seiten.

Wie ist die Zusammenarbeit mit Behörden, Naturschutz und Tourismus Toggenburg?

Gut bis sehr gut, ein Beispiel dafür ist der Pumptrack. Es sind immer wieder interessante Projekte am Start, die mal mehr oder weniger umgesetzt werden können.

Was sehen Sie für eine Entwicklung in den nächsten Jahren? Löst das Biken allmählich das Skifahren ab? Sollten sich die Bergbahnen auf's Biken einstellen und wie?

In den letzten Jahren hatten wir nicht die schneereichsten Winter; wie das weitergeht weiss wohl nur Petrus. Wichtig finden wir, dass wir alle am Ball bleiben und so das Tal für Sommer- und Wintersport attraktiv bleibt. Die Bergbahnen müssen für sich selbst entscheiden, welches Konzept zu Ihnen passt, da mischen wir uns nicht ein.

Den Uphill kann man ja jetzt mit einem E-Bike sehr entspannt unter die Räder nehmen.

Roger Fuchs, Jahrgang 1976, ist gelernter Kaminfeger. Er ist seit früher Jugend begeisterter Biker und hat sein Hobby zum Beruf gemacht. Er wohnt seit 1989 in Unterwasser.

Denise Steiner, Jahrgang 1975, ist gelernte Automechanikerin. Durch Roger ist sie zum Biken gekommen und wohnt seit 1997 in Unterwasser.

Tourismus

Churfürsten Tour – sieben Gipfel auf einen Streich



Das neue Angebot von Toggenburg Tourismus ist etwas ganz Besonderes: Die Königstour.

Ab diesem Jahr können Gäste an ausgewählten Daten die sieben schönsten Berge der Welt bezwingen. Nichts für schwache Nerven. Sollten die Teilnehmer diese trotzdem verlieren, sorgt unser Bergführer Norbert für Ruhe, kühle Köpfe und zielgerechte Wegführung. Eine Parforce-Leistung für gut trainierte Bergwanderer. 18 Wegstunden, 3400 Höhenmeter und 30 Leistungskilometer, wahrlich ein grosses Abenteuer.

Mit diesem einmaligen neuen Package schafft Toggenburg Tourismus ein Angebot, welches einerseits das Toggenburger USP – die sieben Churfürsten – und andererseits ein einzigartiges Erlebnis in den Vordergrund stellt. Schliesslich ist doch die Churfürstentour unser Wahrzeichen mit einer Ausstrahlungskraft respektive Bergsicht bis weit ins Mittelland hinein. Ausserdem entspricht die geführte, authentische Tour mit allen inkludierten Leistungen genau den heutigen Bedürfnissen und dem aktuellen Zeitgeist.

Die geführte Wanderung dauert 2 Tage und wird durch den versierten Bergführer Norbert Fischbacher geleitet, welcher mit den maximal 6 Teilnehmer die optimalen Insiderrouten begeht. Die Gruppengrösse beträgt mindestens 4 Teilnehmer und wird bewusst so klein gehalten, damit die Sicherheit immer gewährleistet werden kann. Aus diesem Grunde findet die Tour natürlich auch nur bei geeigneter Wetterlage statt. Durchgeführt wird das Angebot am 26./27. Mai, 28./29. Juli und 25./26. August. Der Preis pro Person beträgt CHF 390.- und umfasst das folgende Reiseprogramm:

Tag 1: Im Frühtau zu Berge

Eigene Anreise zum Hotel Stump`s Alpenrose. Dort gibt's durch unseren Bergführer Norbert um 6.00 Uhr früh nicht nur ein „Grüezi“, sondern auch erste Instruktionen. Und dann geht's auch schon los Richtung Chäserrugg. Als kleine Belohnung erwartet Sie auf dem Gipfel das architektonische Highlight von Herzog & de Meuron. Nun stehen die nächsten drei Churfirten bevor: Hinterrugg, Schibestoll und Zuestoll. Was für eine Aussicht ins Tal, auf den Walensee und jede Menge anderer Gipfel!

Vier Gipfel an einem Tag – unzählige Eindrücke und noch mehr Höhenmeter! Darum geht es nun hinab ins charmante Berghotel Alp Sellamatt, wo Sie die Gastgeberfamilie Lötscher bereits mit einem währschaften Zvieriplättli und dem wohlverdienten Durstlöcher erwarten. Gemütliches Beisammensein mit bestimmt so einigen Berggeschichten ist angesagt. Und nach Ihrem Zimmerbezug rundet ein feines 4-Gang-Menü mit Toggenburger Touch den Abend ab. Das haben Sie sich verdient!

Tag 2: Früher Vogel fängt den Wurm

Tanken Sie genügend Kraftstoff mit dem zünftigen „Buurezmorge“. Denn bereits um 6.00 Uhr früh geht's von 1390 m hinauf auf den 2279 m hohen Brisi. Dann erwarten Sie die letzten zwei von sieben Gipfeln: Frümser und Selun. Geniessen Sie Aussicht und Panorama, denn bald schon haben Sie es geschafft und dürfen sich stolzer Bezwingen der sieben Churfirten nennen. Gratulation! Da haben Sie sich den Besuch in der Ochsenhütte wahrlich verdient. Nun heisst es ausruhen und geniessen: ein erfrischendes Getränk und lokale Fleisch- und Käsespezialitäten werden aufgetischt. Ihr Churfirten-Abenteuer ist nun zu Ende und ein Shuttlebus bringt Sie für einmal ganz bequem zurück an den Ausgangspunkt.

Im Preis inbegriffen:

- ✓ 1 Übernachtung im Berghotel Sellamatt im Matratzenlager mit eigener Dusche/WC.
- ✓ Begrüssungsapéro (Zvieriplättli, Apfelchampagner von Möhl, Mineralwasser und Orangensaft)
- ✓ Traditionelles 4-Gang Menü
- ✓ Bauernfrühstück
- ✓ Lunchpäckli für den nächsten Tag (5dl Getränkeflasche, Sandwiches, Gebäck und Schoggi-Riegel)
- ✓ Deutsch sprechender Bergführer
- ✓ Abschiedsapéro (Fleisch- und Käseplatte mit einem Erfrischungsgetränk)
- ✓ 7-Churfirten-Diplom
- ✓ Shuttlebus-Transfer ab Alt St. Johann Ochsenhütte/bis Wildhaus Stump`s Alpenrose

Optional dazu buchbar:

- + Zweite Übernachtung am Vortag im Hotel Stump`s Alpenrose
- + Zimmer Upgrade Berghotel Sellamatt

Alle Infos und die [direkte Buchungsmöglichkeit](#)

(Information von Toggenburg Tourismus)

Informationen der Bergbahnen

Wildhaus Live! zum Zweiten!

Mit [Wildhaus Live!](#) verwandelt sich die Terrasse des Berggasthauses Oberdorf im März und zum Saisonabschluss am Ostermontag in eine Konzertarena. Los geht's jeweils um 14.00 Uhr und der Eintritt ist frei.



Am Sonntag, 18. März sorgen Style Music für Partystimmung. Sie präsentieren Hits aus 60 Jahren Musikgeschichte. Das Repertoire reicht von Pop bis Rock, von Schlager bis Oldie. Verschiedene Styles, stylisch präsentiert.



Wenn man Brass-Band-Klänge mit Clubsound mixt, entsteht ein tanzbarer Sound-Cocktail: Brassclub! Am Sonntag, 25. März 2018 gastiert der Gewinner des mundARTpop/rock-Wettbewerbs des ORF in Wildhaus. Sie liefern mit ihrer Performance ein mehr als beeindruckendes Live-Erlebnis. Tanzen erwünscht - Stimmung garantiert!



Die Powerkryner bestreiten am Ostermontag, 2. April 2018 das grosse Saisonfinale in Wildhaus. Sexy, cool und voller Power! Die Powerkryner sind Gewinner des „Wies-Fest Music Awards“. Die Band aus sieben blutjungen Musikern ist ein echtes Highlight und beeindruckt mit gewaltiger Bühnenpräsenz, Spielwitz und ungeheurer druckvollem Sound. Mit der Powerkryner-Version des Titels "Ham kummst" hat die Band einen Mega-Hit in den Clubs, Discos und im Après-Ski gelandet.

Die Bergbahnen Wildhaus freuen sich auf viele musikbegeisterte Besucher!
(Information der Bergbahnen Wildhaus AG)

Schaffung eines Energiefonds zur Förderung zukunftsgerichteter Energieproduktion

Förderbeiträge für Zweitwohnungsbesitzer

Die Region Obertoggenburg verfolgt eine aktive Energiepolitik und leistet einen nachhaltigen Beitrag fürs Klima. Mit dem Engagement der Region Obertoggenburg sollen die Effizienz und Produktion von erneuerbaren Energien erhöht werden.

Finanzierung und Förderung erfolgen über einen regionalen Energiefonds Obertoggenburg, der innerhalb der drei Gemeindehaushalte Ebnat-Kappel, Nesslau und Wildhaus-Alt St. Johann geäufnet wird.

Aus den Mitteln werden Beiträge an Sonnenkollektoren und Solarstrom-Anlagen, den Ersatz von fossilen und von Elektroheizungen durch Wärmepumpen, Holzfeuerungen sowie den Fensterersatz und Ersatzneubauten geleistet. Die Obertoggenburger ergänzen hiermit das Förderprogramm des Kantons St. Gallen.

Wichtig zu wissen:

- Mit der Realisierung eines Projekts darf erst nach Einreichung des Beitragsgesuchs begonnen werden.
- Die Richtlinien und die Vollzugshilfe sind vom 5.2. - 16.3.2018 dem fakultativen Referendum in den Gemeinden unterstellt. Die Richtlinien und damit das Förderprogramm werden mit unbenutztem Ablauf der Referendumsfrist rechtsgültig und ab 2. April 2018 angewendet.
- Förderbeispiele (immer Maximalbeitrag):
 - Luft-Wasser-Wärmepumpe CHF 2'000.-
 - Sole-Wasser-Wärmepumpe: CHF 3'000.--
 - Sonnenkollektor-Anlagen (thermisch) CHF 500.- pro kW_{th}, max. CHF 3'000.--
 - Fensterersatz CHF 1'000.--
 - Anschluss an Fernwärmeverbände CHF 2'000
 - Photovoltaik-Anlagen CHF 300.-- pro kWp, max. CHF 3'000
 - Ersatz von Elektroheizungen und fossilen Heizungen CHF 3'000.--
- Auf dem [Förderportal](#) kann berechnet werden, wieviel Beitrag für eine gewählte Massnahme erwartet werden kann.
- Anträge werden ausschliesslich über das [elektronische Förderportal](#) entgegengenommen. Die Verfügung durch das Abwicklungsorgan Energieagentur St. Gallen GmbH ist abschliessend.
- Beratung und Fragen zu diesem Programm können an [energieta toggenburg](#) oder direkt an das Abwicklungsorgan [Energieagentur St. Gallen](#) gerichtet werden.

Hier finden Sie die [Richtlinien Energiefonds](#) und die [Vollzugshilfe](#)

Beitrag an energieeffiziente Haushaltgeräte

Im Rahmen des neuen Förderprogramms bieten die drei Gemeinden die Aktion «Energieeffiziente Haushaltgeräte». Dabei unterstützen sie Einwohnerinnen und Einwohner sowie Mietende und Zweitwohnungsbesitzende, die sich beim Kauf von Geschirrspülern und Waschmaschinen für die beste Effizienzklasse entscheiden. Weisen die Geräte auf der Energieetikette die Bezeichnung A+++ und die Waschmaschinen zusätzlich die Schleuderkategorie A auf, so werden 300 Franken gesprochen.

Die leicht höhere Investition bei der Anschaffung rechnet sich bei Grossgeräten bereits nach einigen Jahren – dank tieferen Energiekosten während der ganzen Lebensdauer.

Die Aktion gilt vom 2. April bis zum 30. Juni 2018 und unterstützt die ersten 100 Geräte. Weitere Infos: [energieta toggenburg](#) 071 987 00 77. Hier die [Sonderseite von energietal](#)

Veranstaltungen von proTOGGENBURG.ch

Die nächsten Veranstaltungen von proTOGGENBURG.ch für seine Mitglieder sind:

- ▼ **21. April 2018:** Ordentliche Mitgliederversammlung in der Propstei Alt St.Johann
- ▼ **12. Mai 2018:** Workshop: [Toggenburger Naturseifen](#) herstellen in Lichtensteig.
Hier das [provisorische Programm](#)
- ▼ **25. Mai 2018, 20.00 Uhr,** Vorstellung des Energiefonds der Gemeinden durch Patrizia Egloff, energetal toggenburg, und Lorenz Neher, anschliessend Apéro
- ▼ **15. Juni 2018, ab 18.00 Uhr** Gewerbegrill beim Hotel Alpina, Unterwasser

Die Details werden den Mitgliedern mit einer speziellen Einladung bekanntgegeben. Weitere Veranstaltungen folgen im nächsten Newsletter.

Öffentliche Veranstaltungen

- ▼ **14. April 2018, 09.15 Uhr,** Jost-Bürgi-Halle in Lichtensteig
«Mit Bürgi zu den Sternen», 2. Int. Jost-Bürgi-Symposium in Lichtensteig. Der wohl berühmteste Toggenburger wird mit seinen Entdeckungen und Erkenntnissen gewürdigt von Wissenschaftern, u.a. von Astronaut Claude Nicollier. Hier das [Programm](#)
- ▼ Das Programm 2018 des **Zeltainer**-Theaters finden sie [hier](#)

Nächster Newsletter

Der nächste Newsletter ist für den 15. Juni 2018 geplant

Anregungen und Beiträge richten Sie bitte an: info@protoggenburg.ch